

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung am 16.06.2015

Zu TOP : 5.1

zur Einrichtung eines Bürgerportals

Einreicher: SPD-Fraktion

Vorlage: AN 0032/2015

Herr Göcke informiert, dass innerhalb der Verwaltung eine Meinungsfindung durch Beratungen der verschiedenen Fachabteilungen stattgefunden hat.

Die Verwaltung begrüßt ein Bürger- bzw. Feedbackportal.

Derzeit gehen auf unterschiedlichstem Weg eine Vielzahl von Anliegen in der Verwaltung ein. Ein Portal würde für die Bürger, aber auch für die Verwaltung eine Vereinfachung darstellen, da sie z.B. schon konkret einem Standort zugeordnet sind.

Ein weiterer positiver Effekt ist die verbesserte Bürgerfreundlichkeit, die man mit diesem Angebot erreicht.

Auch innerhalb der Verwaltung können Synergieeffekte entstehen, wenn die Anliegen schon beim zuständigen Mitarbeiter eingehen und nicht den üblichen Dienstweg durchlaufen müssen und so wertvolle Zeit vergeht.

Frau Kindler teilt mit, dass der Antrag der SPD-Fraktion das Portal „Klarschiff“ vorsieht und der Änderungsantrag der Fraktion CDU/FDP das Portal „Mängelmelder“ vorschlägt. Sie möchte wissen, welches Portal aus Sicht der Verwaltung das bessere ist.

Dazu führt Herr Göcke aus, dass erst abgewogen werden sollte, ob die Einführung eines Portals, egal von welchem Anbieter, überhaupt als sinnvoll erscheint.

Aus Sicht der Verwaltung sollte man ein Portal einführen. Dazu erläutert Herr Göcke anhand einer Präsentation die Portale „Klarschiff“ und „Mängelmelder“.

Zum Portal „Klarschiff“ teilt er mit, dass es z.B. in Rostock genutzt wird. Es basiert auf dem WEB-GIS und wurde dann speziell für die Stadt Rostock programmiert und auf die dortige Verwaltungssoftware angepasst. Eine Nutzung ist jedoch nur innerhalb der Stadtgrenzen möglich.

Die Hansestadt Greifswald hat im vergangenen Jahr das System übernommen. Es wurde dafür komplett umprogrammiert. Die sehr hohen Kosten wurden durch das Land teilweise gefördert, da vorgesehen ist, das Programm landesweit zur Verfügung zu stellen. Derzeit gibt es jedoch keinen Termin, ab wann eine Nutzung möglich sein könnte.

Beide Systeme sind in der Handhabung ähnlich. Man kann Bilder hochladen, die automatisch mit den GPS-Daten hinterlegt werden.

Die Abarbeitungsfolgen sind in beiden Portalen in Ampelfarben dargestellt.

Das System „Mängelmelder“ ist ein bestehendes System für ganz Deutschland. Die Zuordnung der Meldungen an die zuständige Gebietskörperschaft erfolgt über GPS Daten, die das System der Meldung hinterlegt.

Bei so einem offenen Portal ist davon auszugehen, dass es auch von Besuchern und Gästen genutzt wird.

Eine bestehende App macht die Handhabung des Systems einfacher.

Auf die Frage von Frau Dibbern bezüglich der Kosten für die Software teilt Herr Göcke mit, dass einmalige Kosten in Höhe 3T€ und Kosten pro Jahr von weniger als 1T€ entstehen würden.

Aus Sicht der Verwaltung wird das System „Mängelmelder“ vorgeschlagen, das es nicht an der Stadtgrenze endet.

Derzeit entstehen für die Nutzung keine Kosten. Jedoch laufen alle Anliegen auf nur einer E-Mail Adresse auf, von der die Verteilung erfolgen muss.

Eine Eintragung der Abarbeitungsfortschritte wird derzeit nachgeholt. Nicht alle roten Anliegen sind auch noch offen.

Ein Portal ersetzt nicht die Vor-Ort-Termine, vereinfacht aber trotzdem die tägliche Arbeit, da die Mängel z.B. beim zuständigen Sachbearbeiter direkt ankommen.

Frau Dibbern fragt nach, wie eine Anbindung an das Portal vorgesehen ist und ob es Nutzerzahlen gibt.

Dazu erläutert Herr Göcke, dass über das Portal bereits Anliegen eingegangen sind, als es in der Verwaltung noch nicht bekannt war. Die genauen Nutzerzahlen sind ihm nicht bekannt. Er geht davon aus, dass die Nutzerzahlen steigen werden, wenn das Portal mit in die Website der Stadt aufgenommen wird und zusätzlich beworben wird.

Weiter erklärt Herr Göcke, dass es nicht ausreicht, den Link zur Seite „Mängelmelder“ einzubinden, sondern einen Link, der den Besucher virtuell direkt nach Stralsund bringt, damit sich dieser nicht erst durch die Website klicken muss.

Weiter sollen die Anliegen auch bei den unterschiedlichen Mitarbeitern ankommen.

Auf die Frage von Frau Kindler nach einem Zeitplan für die Einführung eines Portals, wenn die Bürgerschaft sich entschieden hat, teilt Herr Göcke mit, dass die Mittel in den Haushaltsplan 2016 eingestellt werden könnten. Eine Schulung der Mitarbeiter ist nicht notwendig, da der Anteil der Kollegen, die mit dem Portal arbeiten werden, begrenzt ist. Weiter ist vorgesehen, für den Mitarbeiter eine „Wiedervorlagefunktion“ mit einzubauen, um ihn an die noch offene Meldung zu erinnern.

Es ist davon auszugehen, dass $\frac{3}{4}$ der Meldungen über die App und nicht über die Website erfolgen.

Frau von Allwörden ist der Meinung, dass Programm erst zu verlinken, wenn es wirklich gut nutzbar ist. Nutzungszahlen sind aus ihrer Sicht weniger wichtig, da in der heutigen Zeit vermehrt technische Angebote genutzt werden. Dies zeigen auch Beispiele aus anderen Regionen.

Herr Rietesel fragt nach den Kosten für das Portal „Klarschiff“. Dazu teilt Herr Göcke mit, dass eine spezielle Programmierung für Stralsund erfolgen müsste. Dafür kann man von einem „guten 5-stelligen Betrag“ ausgehen.

Herr Ihlo ist der Meinung, dass „Mängelmelder“ die kostengünstigere und bessere Variante sei.

Frau Kindler stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt in die Fraktionen zu verweisen und in der nächsten Sitzung des Ausschusses abschließend zu behandeln.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 19.06.2015